

POLIZEI

Lack an vier Autos zerkratzt

GIENGEN. Ein Unbekannter zerkratzt am Sonntag zwischen 16.30 und 21 Uhr den Lack an vier Pkw und richtete dabei einen Gesamtschaden von 6000 Euro an. Die Fahrzeuge waren auf dem Kirchplatz geparkt. Wer entsprechende Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Polizei unter Tel. 07322.9653-0 zu melden.

NACHRICHTEN

Familienbewusste Personalpolitik

GIENGEN. In der Schranne findet am morgigen Donnerstag, 8. November, von 14 bis 18 Uhr eine Veranstaltung mit dem Thema „Attraktive Unternehmen durch familienbewusste Personalpolitik“ statt. Unternehmer, Experten sowie Netzwerker treffen sich, um über die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf zu sprechen. Es stehen mehrere Vorträge auf dem Programm. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie eine familienfreundliche Unternehmenskultur als gewinnbringendes Instrument des Personalmarketings eingesetzt werden kann. Veranstalter sind die BBQ Berufliche Bildung gGmbH, der Arbeitgeberverband Südwestmetall und Family-Net.



Holzschnitte kommen unter den Hammer

GIENGEN. Am kommenden Sonntag, 11. November, lädt die evangelische Kirchengemeinde ab 14 Uhr in das evangelische Gemeindezentrum ein. Dort werden Holzschnitte aus dem Nachlass des Gienger Künstlers Julius Volkmar ausgestellt. Diese können betrachtet und auch gekauft werden. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke.

Kulinarische Köstlichkeiten zum Genießen oder Verschenken wie etwa unterschiedliche Pfeifenputzer-Liköre und das Gienger Pfeifenputzer-Bier werden ebenso angeboten. Als Höhepunkt werden ab 15.30 Uhr wenige ausgewählte Holzschnitte durch Kulturamtsleiter Andreas Salemi versteigert – und zwar so, wie man es aus den USA kennt. Der gesamte Erlös des Nachmittags kommt der Orgelrenovierung in der Dreieinigkeitskirche zugute.

Herbstfeier mit Königsschießen

GIENGEN. Die Herbstfeier der Schützengesellschaft Giengen, bei welcher auch das traditionelle Königsschießen abgehalten wird, findet am Samstag, 10. November, im Schützenhaus in der Höll statt. Der Königsschuss kann am gleichen Tag von 14.30 bis 18 Uhr abgegeben werden. Die Feierstunde beginnt um 18 Uhr, wird gewohnt mit einem warmen Buffet. Im Laufe des Abends werden Jubilare geehrt und als Höhepunkt die neuen Könige nebst Rittern ausgezeichnet.

Nach Baustelle wieder stilles Naturidyll

Schnell erholt: Vor genau einem Jahr wurde der Waldsee Schmaudersgrube ausgebaggert und ausgelichtet

GIENGEN. Es ist wieder idyllisch dort: Nach den Sanierungsmaßnahmen am Waldsee im Gebiet Röttenberg mit Baggerarbeiten und Auslichtungen vor genau einem Jahr hat sich dieses Waldbiotop, eine ehemalige Bohnerzgrube, wieder erholt.

DIETER REICHL

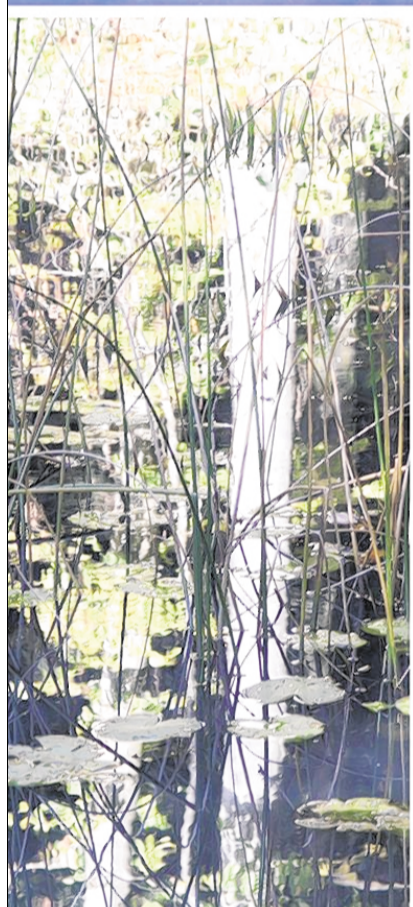
Man sieht kaum mehr, dass der Uferbereich um den Waldsee herum vor einem Jahr eher einer Baustelle als einem Biotop glich. Ein Bagger schaufelte aus dem rund drei Meter tiefen Gewässer Schlamm, Holz und Unrat, der dazu geführt hatte, dass das kleine Gewässer mehr und mehr verlandete. Auch der Uferbereich wurde ausgelichtet, der stark eingewachsen war und mit entsprechendem Laubstreu im Wasser für eine zusätzliche Verschlammung sorgte. Das Freiwasser ging zusehends verloren, und dies galt es zu verhindern.

An den Ufern, die nach einem Jahr noch nicht stark bewachsen sind, erkennt man den letztjährigen Eingriff noch am ehesten. „Die Begrünung braucht zwei bis drei Jahre“, erklärt Oberforststrat Armin Jacob vom Landratsamt Heidenheim, der trotz des relativ brachialen Eingriffs im letzten Herbst am Waldsee eine „enorm schnelle Regeneration“ feststellen kann.

Die letztjährige Aktion erfolgte im Rahmen eines landesweiten Sanierungsprogramms, bei dem insgesamt 24 Hülben und Bohnerzgruben behandelt wurden – eben mit dem Ausbaggern des Schlammes und dem Entfernen der Vegetation wegen der Besonnung und damit nicht sofort wieder viel Laubstreu ins Wasser hineinfällt. Die Aktion wurde seitens der EU mitfinanziert.

Zweierlei galt es am Gienger Waldsee zu beachten: das Gewässer als kleinen Tümpel zu erhalten – wobei mit dem Bagger vorsichtig agiert werden musste, um die wasserhaltende Lehmschicht nicht zu beschädigen, durch die das Wasser wegsickern könnte, und zum anderen dafür zu sorgen, dass die Wasserpflanze Krebschere in ihrem Bestand erhalten wird. Diese Krebschere nämlich findet sich auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – sie ist in Baden-Württemberg nur „an ganz wenigen Punkten“ zu finden, wie Jacob sagte, und damit eine echte Besonderheit in der Pflanzenwelt. Zudem fördert sie das Vorkommen besonderer Libellenarten. Auch durch die Ausbaggerei muss man sich um ihren Erhalt wohl keine Sorge machen – sie gedeiht bereits wieder prächtig.

Insgesamt sieht Jacob die Ziele, die man durch die Sanierungsaktion verfolgte, erreicht, sodass das Biotop jetzt für rund zehn Jahre wieder sich selbst überlassen bleiben kann.



Der Waldsee im Stadtwald: oben die Sanierungsarbeiten im letzten November, in der Mitte der im Wasser gespiegelte Himmel, unten das Waldbiotop heute. Fotos: rei

Mein Freund, der Kunde

Jürgen Frey hat ein Buch über richtiges und gutes Verkaufen geschrieben

SYRGENSTEIN. Zwei Jahre hat Jürgen Frey am Inhalt seines Buches gefeilt. Nun hat er die Arbeit beendet. Herauskommen ist ein Buch, das seinem Leser die richtigen Verkaufsstrategien näher bringen soll.

„Ich verbreite keine Tricks und Kniffe“, sagt der 42-jährige Jürgen Frey, der bei der Gienger Unternehmensberatungs-Firma Tempus-Consulting arbeitet. Viel mehr gehe es ihm in seinem Buch „Mein Freund, der Kunde – Ohne Tricks und Fallen Kunden gewinnen und behalten“ um eine neue Art des Verkaufens.

Denn Verkäufer, die ihre Kunden wie Freunde behandeln, die sich vertrauenswürdig und ehrlich verhalten, verkaufen ihre Produkte besser als andere, so Freys These. Und diese versucht er dem Leser nahezubringen.

Wer beispielsweise beim Herenausstatter nicht nur passend beraten würde, sondern wisse, dass das Unternehmen für innovative Personalkonzepte ausgezeichnet wurde, komme immer



Jürgen Frey hat ein Buch darüber geschrieben, wie sich Kunden gewinnen und halten lassen.

wieder. Selbst wenn das Sacko 20 Prozent teurer ist als anderswo. Die Werte des Geschäfts, bei dem man kaufe, seien entscheidend. „Der Konsument ist ein Mensch mit Idealen, der außerdem wertgeschätzt werden möch-

te“, erklärt Frey. Dies gelte es zu verinnerlichen. Allzu oft setzten Verkaufstrainings nur auf den schnellen Erfolg – und üben Druck auf Kunde und Verkäufer aus. Doch die Kunden würden sich bei solch einem Verkäufer-

Verhalten zurückziehen und zu einem anderen Anbieter wechseln.

Seine ersten beruflichen Erfahrungen hat der Autor, der aus Syrgenstein stammt, als Wirtschaftsingenieur gesammelt. Als Assistent des Betriebsleiters und später als Produktmanager hatte er immer intensiver mit Kunden zu tun. „Dabei wollte ich nie in den Vertrieb, weil ich dachte, da muss man gut reden können und extrovertiert sein“, so Frey zu seinen Anfängen.

Frey habe schnell gelernt, dass sein Gegenüber nicht an farbigem Design, manchmal nicht mal am Preis, sondern vor allem am Nutzen der Produkte interessiert sei. Für ihn ist eine zentrale Frage zum Leitmotiv geworden: Was hat mein Kunde davon?

Frey verinnerlichte all diese Strategien. Er hatte genug davon, ständig sinnlose und falsch präsentierte Produkte angedreht zu bekommen – und fing an, seine Erlebnisse aufzuschreiben. Herausgekommen sind 210 Seiten, 17 reale Beispiele, 18 Anleitungen sowie zahlreiche Anekdoten.

Schachkurs in der Stadtbibliothek

GIENGEN. Die Stadtbibliothek bietet jetzt für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren einen Kurs rund ums Schachspielen an. Kursleiter ist Rudolf Widmann. Der Kurs findet an fünf Freitagen (Beginn ist am 16. November) für Anfänger jeweils von 14 bis 16 Uhr und für Fortgeschrittene von 16 bis 18 Uhr im Seminarraum der Stadtbibliothek statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen sind bei der Stadtbibliothek möglich unter Telefon 07322.5345 oder per E-Mail an stadtbibliothek@giengen.com.

Von Eseln und Engeln

GIENGEN. Die Mitarbeiterinnen der Kinder-Werkstatt-Kirche der evangelischen Kirchengemeinde erzählen am Samstag, 10. November, ab 9.30 Uhr im Gemeindezentrum die Geschichte von Bileam und seinem Esel, dem ein Engel den Weg versperrt. Im Anschluss gestalten die Kinder einen Gipsengel. Ende ist gegen 11.30 Uhr. Wegen des Materials und des Frühstücks ist bis Freitag eine Anmeldung erbeten bei Bettina Beermünder, Tel. 5128.